Leben&Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 13./14. OKTOBER 2012

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN





Fotos: Christian Grass

Kompaktes Haus mit **Aussicht statt Einsicht**

Am steilen Abhang. Über das Grundkonzept war man sich schnell einig. Ganz unten schlafen, mit Panoramablick wohnen, die Straße ausblenden und als Baumaterial Beton. Autorin: Martina Pfeifer Steiner

eine kleizu Hause im idyllischen Batschuns, genießt die Zeit als "Au pair" in Neuseeland und lernt dort den schottischen Ingenieur Alan kennen. Gemeinsam gehen sie nach Australien. Sohn Finlay gesellt sich zu ihnen und Grund, nach Vorarlberg zu richtung zu haben, stellte zu. Nur

ziehen. Es steht ein sehr steiles Grundstück direkt an der kurvigen Laternser Straße zur Verfügung, über dem Elternhaus von Tamara. Die Architekten für das Bauvorhaben finden sie gleich mittels Kollegenempfehlung, denn die Eltern sanieren ihr Haus auch gerade. Die Baumeistersuche war schwieriger, so nahe an einer Landesstraße zu bauen, und so wenig, eigentlich keine, Standdas ist dann ein triftiger fläche für Baustellenein- werk den Schlafzimmern

sich als kompliziert dar. Wie sollte man hier einen Kran aufstellen?

Heute steckt ein kompaktes, scharf geschnittenes Betonhaus im Hang, von der Straße nur als Betonwand mit gedecktem Zugangsplatz erfahrbar. Über den schmalen Eingangsraum zu erreichen, bohrt sich eine gewendelte Treppe nach unten, dem Wohnlevel, und im minus-zweiten

Panoramablick Fensterbänder über das Schlafzimmergeschoß und über das Wohnzimmer. Die Brüstungshöhe wird auch bei der Terrasse eingehalten.

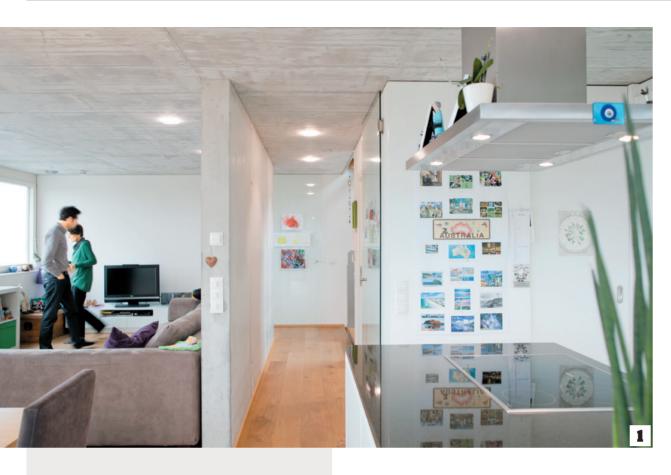


Stützwand Das Haus ist zugleich Bollwerk. Zum Garten bleibt immer wieder ein Spalt offen, der mit dem Wegenetz



Ausgeblendet Eine freundliche Betonwand zeigt sich zur Straße. Wie es unten weiter geht, bleibt den Vorbeifahrenden verborgen.





Für den Inhalt verantwortlich:

Val Vorarlberger Architektur Institut Mehr unter architektur vor ORT auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch_Ing**

Erratum: Letzte Woche bei der Geschichte über das Kaplanhaus in Hittisau hatten wir den Vornamen von Architekt Walter Beer irrtümlich falsch angegeben. Bitte entschuldigen Sie den Fehler Walter Beer im Internet: www.haukulturgmbh.com

Daten und Fakten

Objekt Einfamilienhaus Irving, Batschuns Architektur architektur.termina klammer, Dieter K Martin Hackl Röth www.architekturt Statik Mader & Flatz, Bre	lammer
Architektur architektur.termina klammer, Dieter K Martin Hackl Röth www.architekturt	lammer
klammer, Dieter K Martin Hackl Röth www.architekturt	lammer
Martin Hackl Röth www.architekturt	iis
www.architekturt	

Statik Mader & Flatz, Bre	erminal.at
	egenz
Energieberatung Andreas Seewald	, Götzis
Planung Winter 2009 bis Sc	mmer 2011
Bauzeit Winter 2010 bis Sep	tember 2011
Grundstücksfläche 2118 m²	
Bebaute Fläche 121 m ²	
Bruttogeschoßfläche 210 m²	
Nutzfläche 136 m ²	
Umbauter Raum 607 m ²	
Bauweise Massivbauweise;	Beton
Anerkennung der Gemeinde Zwi	schen-
wasser für den sch	ionenden
Umgang mit der La	andschaft
in der Kategorie: Au	JBenraum
Ausführung: Baumeister: Wälderbau, Sch	warzen-
berg; Installationen: Küng, Thüringen; Ele	ktrik:
Ludescher, Rankweil; Spengler: Ganath, F	eldkirch-
Gisingen; Fenster: ACTUAL, Nenzing; Troc	:kenbau:
Josef Sumper, Götzis	
Fotos Seit 5: Dieter Klammer, alle übrigen: Christian	Grace

war Einsicht war gewünscht. Die rasant befahrene Straße wird optisch wie akustisch ausgeblendet, die Orientierung talseitig, zu den Schweizer Bergen, ist auch von der Himmelsrichtung her optimal: Westsüdwest.

"Der Hang ist so steil wie ein Treppenaufgang, wir wollten die Landschaftsveränderungen minimieren, so wurde das Haus zur Absturzsicherung", erklärt der Architekt Dieter Klammer. Es gibt also keine Nordostfassade; die steckt im Hang und ist zugleich Stützmauer. Auch im Außenraum wurde wenig verändert. Die großzügige Terrasse befindet sich über den Schlafgemächern. Ein dem Hang folgender Weg verbindet die Niveaus von ganz oben nach unten und über die gesamte Länge des Grundstücks, bis zum Plätzchen, wo sogar ein Trampolin funktioniert. Die Gemeinde Zwischenwasser registriert besonders engagiertes Bauen Ihrer ist. Zur Terrasse wird mit Bürger(innen). Bei der Verglasung vollständig

jährlichen Veranstaltung "Dorfleben" wurde Familie Irving in der Kategorie Außenraum, für den schonenden Umgang mit der Landschaft ausgezeichnet.

Herausforderung nicht nur der Abgrund, sondern auch das straffe Budget. Massivbauweise in Beton, isoliert, innen Rigips, ist dafür bestens geeignet. Für Alan war das Material Beton immer Favorit. So bleiben auch die Decken und Zwischenwände innen pur. Sparsamkeit war die Maxime, deshalb wird die Sichtbetonfassade mit Großflächen-Standard-Schalungen ausgeführt. "Die Form folgt der Schalung! Eigentlich planten wir nach den Standardformaten, und der Baumeister hat schön gearbeitet.", sagt der Architekt. Als pure Betonauskragung, ohne Dachfolie, bleibt die partielle Überdachung der Terrasse stehen. Dieses Freiluftwohnzimmer macht das Haus noch viel größer, als es eigentlich

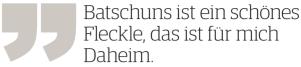
geöffnet, zum Tal hin unterstreichen langgezogene Fensterbänder mit schützender Brüstung die Klarheit der Kubatur.

Innen gilt in der Materialisierung ebenfalls die Reduktion. Es gibt Beton, Holzböden, Weiß (Wandspachtelung, Türen und Möbel) und die Lieblingsfarbe Tamaras: frisches Grün. Energiebewusst lebt man hier. Eine Wärmepumpe mit Erdsonde reicht für die Fußbodenheizung. Gute Dämmung, die hohe Speicherfähigkeit des Betons und Komfortlüftung sorgen für behagliches, konstantes Wohnklima.

Und was macht die Lebensqualität aus, an diesem Flecken? Tamara kommt ins Schwärmen: "In Batschuns bin ich einfach daheim. Es gibt Spielgruppe, Kindergarten, Volksschule in angenehmer Größe, alles da, was wichtig ist, und natürlich ist der Panoramablick über das Rheintal überwältigend." Das wäre Tamara allerdings gewohnt, denn sie ist ja hier aufgewachsen.



SAMSTAG/SONNTAG, 13./14. OKTOBER 2012



TAMARA IRVING, BAUHERRIN





- 1 Als "Offenes Wohnen" kann man das erste Level bezeichnen, und doch sind die Zonen für Wohnen, Gang. Kochen, Essen definiert.
 - **2** Hausherrin Tamara und Finlay am Essplatz mit Architekt Dieter Klammer. In der Küche wird die Lieblingsfarbe Tamaras sichtbar.
 - 3 Immer das Gleiche. Herrliches Panorama und vom Bad aus ein wenig Dach vom Elternhaus.
- 4 Einer Tiefenbohrung gleich erschließt die Treppe zuerst das Wohngeschoß, dann die Schlafzimmer mit Bad.
- **5** Für Finlav der größte Luxus: Das eigene Zimmer. Ein Fensterband läuft über das gesamte Schlafgeschoß.

